

auch nicht anzunehmen, daß Herr Busch in jenem Jahre die erste Delegation geschickt haben würde. Außerdem geht daraus, daß die „Zeitung, Volksitz“ erst am Sonnabend ihre Schaltung aufstellte, nachdem sie vorher die Möglichkeit eines „Schreibfests“ eingeräumt hatte, das davor, das das sozialdemokratische Blatt nicht im Besitz eines Druckschriftenrechts war und ist, sondern nur im Besitz einer Kopie, auf der leicht eine falsche Zahl sich eingetragen haben kann. Jedenfalls aber wird man erwarten dürfen, daß baldigst nicht nur dieselbe Stelle, die in der „Berl. Zeit.“ schon einmal eine „Ausklärung“ gegeben, eine genaue Angabe über den Zeitpunkt der Abreise zu dem Baslerischen Briefe folgen läßt, sondern auch der Verfasser selbst sich äußert. Völzige Abschaffung der leidigen Angelegenheit ist schon deshalb dringend nötig, weil diese in Süddeutschland als unmöglich angesehen werden wird, daß natürlich noch wünschen müßte, wenn der Bebauung von Mitteln zur Ablösung für etwas zu deren Gunsten zu schaffen, noch ungewissen Gesetzesentwurf angezeigt werden, der Boden nicht völlig entzogen würde. Wie man in nationalen fädenhaften Kreisen schon unter der Vorauseitung, eine Aktion habe lediglich in der Verbreitung schon bekannten, aber nur Wenigen zugänglichen amtlichen Materials befindet, das Fortsetzung bestreitet, ergibt sich aus folgender Auskunftung des „Schnell. Welt.“:

Die Regierung hat mit dieser Art von Propaganda einen sehr abhängigen Weg betreten, den sie zum zweiten Mal zu geben sich hoffentlich hätten wird. Als das Arbeiterschlager in Aussicht gestellt wurde, da sich es, es sei dazu bestimmt, den zukünftigen Arbeitern gegen den Territorium der vorigen Stadt, der Untertanen zu richten. Die Völker der Reichsstaaten hatten sich auf den Standpunkt, das dieser Entwurf den Einflüsterungen einer bestimmten Interessengruppe, nämlich der Großindustrie, seinen Ursprung verdeckt. Diese Standpunkt hat auch, wie man jetzt nachdrücklich erachtet, das Reichsamt des Innern geholt; es hat sich das Wort zu eigen gemacht, daß in einem unbekannten Augenblick der stärkste Minister v. Bötticher sich entschlossen habe, daß er, die Großindustrie speziell erachtet, rief: „Wir arbeiten ja nur für Sie!“ Es ging von dem Gedanken aus: Die Arbeit wird für die Großindustrie geleistet, also soll sie ihrer Bedeutung der Centralverband bestehen Industrien, auch begegnen. Da Großindustrie soll also nicht allein durch die Schwerpunkt der für die beigefügten Gewerke giebt; man muß ihn auch durch Gewerkschaften der Gewerke der befreiten Industriestandards umstellen. Auf diesen Wegen kann zu fordern Konsequenzen. Wenn eine Maurenhandelsverein durchgeführt werden sollte, so müßte man den Maurenstand in Bewegung setzen und von den Gewerken Kaufleute secundare Beihilfe erbitten, die an dem Zustandekommen eines solchen Gefahren interessiert sind, und so weiter. Wie wollen diese Konsequenzen nicht weiter ausdehnen, schon deshalb nicht, weil wir überzeugt sind, daß wie es nur mit einem einzelnen Rücksicht zu tun haben, der mit dem Ausdruck „ein etwas eigentliches Verlangen“ sehr mild überzeugt ist. Deutsche Beamte und nicht doch über das Bedürfnis eines „neuen Pariser“ erhaben, sondern auch über das, daß sie genug wissen, dieses bedauerliche Vorhaben vom System weichen zu lassen.“

In gleicher Sinne schreiben die „Münchner R. R.“:

„Gebild die Reichsregierung sich jetzt herbedingt, von einer Unternehmungsgruppe Welt zu Aktionsschwerpunkten anzugeben, kommt sie in eine unabsehbare Abhängigkeit von dieser Gruppe, die möglicherweise über die Sitt der betreffenden politischen Bewegung hinaus ansetzt und den Großteil gleichmäßiger Vertretung der Gesamtinteressen durch den Staat zu gestalten im Stande ist. Gesetzliche Bedeutung in dieser Richtung veranlaßt und, sodann auf Entscheidende die Taktik des Reichsministers des Innern in diesem bedeutsamen Punkt zu verwirken und dem dringenden Wunsche Ritters zu geben, daß in Bezug auf die in Frage kommenden Beamten möglichst bald die Consequenzen aus dem Vorsprung gezogen werden, das damit die Bevölkerung die Gewalt erhält, daß in Zukunft eine politische Propaganda, die von einer Reichsliste ausgeht, nicht wieder durch die Beamten von Männern gefördert wird, von denen wir eine ruhige und lebensschaffende Betrachtung sozialer Zustände nicht erwarten können.“

„Die rücksichtslose man das Verhalten des Reichsministers Janers oder wenigstens eines seiner Beamten in der 12 000.-K. Angelegenheit verurtheilt, um so mehr ist man verpflichtet, auch auf den damaligen Zustand hinzuweisen, mit dem wenigstens ein Teil der sozialdemokratischen Presse die Angelegenheit zu dem Verluste auskauft. Berath und Treubach, durch die schon so mancher Geheimerat seinen Weg in diese Presse gefunden hat, immer allgemeiner zu machen. Wie gewohnt geht die „Sächs.“

behobigen, mit dem Vorsatz der Zeit ausgestatteten Reichsposten gemacht hatten. Vor dem großen Soße standen einige Bauern mit getrennten Türen, und wo sonst die Rappolstein'schen Söhne in Erfurth und schwierigen Schottern vor ihrem Gelehrten sitzen sollten, standen jetzt freude Freude, die ihnen den Eingang wiesen. Ritter von Rappolstein zog die Hand nach dem Schwert, um die unterschiedlichen Eingangslinge zu Boden zu schlagen. Dagegen mit eigenen Händen und Böden, so die Freude linsen mit zusammengelegtem, räuberischen Gestinde machen? Aber nochmal gelang es Ulrich, das Neuerliche zu verhindern. Nutig, mit der unerschrockenen Würde des Herren und Gehilfens, trat er hinaus, dag, ohne ein Wort zu sagen, die Türen aufeinander, worauf die Bauern verbüßt, und ohne zu wissen, was darauf zu thun sei, zurücktraten, den Eingang freiließen.“

„Auch in einem Reichstage sag es häufiger aus. Von den sogenannten Geheimberatern, auf denen die Künsterhand schlecht und recht die Eröffnung der Welt darfholte, waren die meisten Schelten verschlagen. Nur die Schlange, die vom Apfelbaum herunter mit Adam sprach, war noch ganz. Überall lagen Wasser auf dem Boden, in den Ecken, auf Stühlen und Schränken, die sonst läuterlich gewesen und in gedrängter Symmetrie aufgestellt waren, befanden sich Degen, Türen, Messer, Lederfutter, Klemme und Weinflaschen, Brühkernische, die die fremden Erbauer abgelegt hatten, um sich's bequem zu machen nach so körner Arbeit. Die Nachbarschaft, Beder, Kamm und Hammer, zum Theil aus edlem Werkstoff Silber getrieben, sowie sie überbaupt noch vorhanden waren von den Sinsen heruntergeholt und standen nun auf dem großen Brunnentischplatte, an dem die Bauernhäuptleute in ungeheurer Reihheit prahlten und schmackten. Einige von ihnen saßen sogar, vielleicht weil sie bei Bauern schon zu viel getan haben, nach langen Wochen müde waren, nur eins ein Degen sahen noch an dem Tisch noch, einige davon sogar sehr leicht und aufgerichtet.“

„Als Ulrich mit seiner Begleitung den Saal betrat — sie mochte sie die Bauernhäuptleute etwas beherrisch erscheinen — fuhr die breite, vierdrächtige Gestalt Ulrich Wagner's vom Stuhle auf und der wilde Kopf mit den dunklen langen Haaren, die unordentlich um den Nacken herumhingen, mit den kleinen, trüglichen und größigen Augen bog sich weit vor. Ein Huhn von einem Menschen, tierisch, mafsa in allen Fleibern, schwerfällig und furchtbar zugleich — jeder soll ein Reboll.“

„Kommt Ihr als Freunde oder Feinde?“ schrie er mit deßwegen Schame und griff nach seinem Degen.“

„Ich habe zur Verhandlung lassen lassen“, erwiderte Ulrich ruhig, „und bin deshalb und nur deshalb hier. Ein Ritter hält

Arbeiteritzg.“ das übrigen sozialdemokratischen Blättern voran, indem sie im Anschluß an die Angelegenheit schreibt:

„Das wichtigste Ergebnis dieser und ähnlicher früherer Angelegenheiten ist, seine Regierung, seine Partei ist sicher vor dem Berath. Kein Geheimrat, kein Geheimrat ist sicher vor dem Berath. Kein Geheimrat, kein Geheimrat ist sicher vor dem Berath.“

„Dieser Tag ist, um größere Aufmerksamkeit zu erregen, gewählt gewählt.“

„Und mit dieser Stelle die Schlußrede des Berath.“

„Hier versteht werden (aber) gehabt.“

Spender er gewesen, hilfreich zur Seite gestanden haben. Er könne selbstverständlich sein Thema heute nicht erschöpfend behandeln. Nur die Grundzüge gebe er festzuhalten. Im Prinzip wolle er das Programm der mitteldeutschen Verkehrscommissionen aufstellen. Bei den vielen bestehenden Vereinigungen sei es fast genugt, mit einer neuen hervorzutreten. Aber sie sei notwendig und habe eine große, sinnreiche Aufgabe. Wir leben im Zeitalter des Verkehrs. Mit diesem Verkehrs sei kein Stand zu verwischen, so abhängig von seiner Entwicklung, als gerade der Kaiserstaat. Die Fragen des Verkehrs seien darum Verbandsfragen und die Commissionen wolle ihnen auch nur als ein Blüte des großen Verbandes näher treten und seine Interessen dabei wahren. Drei Fragen darf der Redner auf: 1) Eine mitteldeutsche Verkehrscommission notwendig, existenzsichernde und lebensfähig? Wer leitet die Commission und wie erfolgt die Leitung? Wie werden die Kosten aufgebracht? Notwendig und lebensfähig sei die Commission, denn der Höhepunkt des Verkehrs sei noch nicht erreicht. Wie leben im Zeitalter eines raschen Fortschritts, aber das Verkehrswofen halte vielmehr mit dieser Entwicklung nicht Schritt. Mitteldeutschland und der Norden, namentlich Preußen, seien Eisenbahnreformen sehr abhold. Das Ideal dieser Reform sei ein einheitliches Eisenbahnnetz, wie es sich Bismarck getraut habe. So lange dies nicht zu erreichen sei, müssten territoriale Erfolge angestrebt werden. Man habe den Vergnügungsreisenden allerdings Vortheile, auf den ständigen Kunden, den Geschäftsmenschen, nehme man keine Rücksicht. Die vielen Ausnahmestimmungen zeigten, daß der ganze Verkehrsstaat einer gründlichen Reform bedürfe. Die Commission werde für das Kilometerstetum einzutreten haben, dergleichen dafür, daß auch bei der Förderung der Rautenlinien vor überwältigendem Vortheile geboten würden. Warum sei jener das 10-tägige Reisebillett nicht allgemein eingeführt? Da Gummibandkästen nicht in Frage kämen, sei ein vernünftiger Grund dafür nicht zu finden. Auch der Beschlag bei Schnellzügen sei ungerechtfertigt. Ferner gelte es, den Handel zweimäßigen Verbindungen und überall schnelle Anschlüsse durch entsprechende Eingaben herbeizuführen.

Zwei Fragen mehr lokaler Natur, Verbesserungen der Bahnbetriebsanlagen u. s. w. würden zu behandeln sein. Niemals aber werde die Verkehrscommission sich in Kleinigkeitentränen verlieren dürfen und etwa zu einem verlorpten Verkehrsvertrag werden. Kleinliche Regelungen seien ihrer nicht wertig. Auch sollte sie sich nicht etwa den Eisenbahnverwaltungen stossen gegenüberstellen, sondern in ehrlicher, sachlicher Weise, aber unter energischer Betonung ihrer Wünsche, mit diesen gemeinsame Verbesserungen erstreben. Bei solcher Meinung werde es ihr nicht schwer fallen, an kompetenter Stelle Gehör zu finden. In Sachsen habe man bislang noch immer ein offenes Ohr gefunden, wie in Preußen, aber Sachsen sei durch seine geographische Lage zu abhängig von Preußen, um allein Gewalt ausüben zu können. Die Leitung der Commission soll durch einen Obmann, zwei Stellvertreter und drei Beisitzer erfolgen. Redner geht aus, die in Aussicht genommene Organisation nähert sich. Die Kosten sollen auf die beteiligten Sectionen je nach ihrer Mitgliederzahl verteilt werden. Auch der Verband als solcher werde sicherlich dazu beitragen. Hinzu an die Arbeit vom Heil und Segen des Verbands und unserer selbst, so schließt Redner seine mit grohem Beifall aufgenommenen Darlegungen.

Am Ende noch ein offener Brief an die Herren Bauern-Waggebuz, Bielefeld-Ernst und Polster-Ebernius einflussreich genährt. Die nächste Hauptversammlung soll am 16. Dezember in Leipzig stattfinden. Nachdem Herr Köhlins insbesondere noch an die Presse appelliert und ihre Unterstützung für die Verkehrscommission erbeten hat, folgtes Herr Wilhelm Bauer die Versammlung mit einem Dank auf den Verband reisender Kaufleute und seine neu-gegründete mitteldeutsche Verkehrscommission. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsamer Mittagstisch.

1) H. M. M. Rehbe, hier. 2) G. C. R. Bed, Buchbinder hier, mit M. C. F. Krebsbach, Glasmalerei hier, Tochter. 3) H. C. Müller, Büchsenfabrik hier, mit J. M. Henning, Seidenmanuf. in Braunschweig, Tochter. 4) R. K. H. Schrimm, Maschinen-Konstrukteur in Halle a. S., mit O. W. Helmemann, Lehrer in L. Kochendorf Tochter. 5) J. C. Lehne, Schmiedemeister hier, mit Ch. W. A. v. W. Wagner, geb. Schwartz, hier, Tochter.

Wettbüro für

2) H. C. Högl, Buchbinder in L. Kochendorf, mit J. M. Richter, Tochter.

Peterkirche.

1) H. C. Högl, Buchbinder hier, mit J. H. Dick, Maurer hier, Tochter. 2) H. C. Richter, Stellmacher hier, mit L. M. G. Schumann, Steinbrander hier, Tochter.

Eulerkirche.

1) H. C. Högl, Büchsenfabrik hier, mit M. M. Schön, Tochter.

Andreaskirche.

1) H. C. Högl, Büchsenfabrik hier, mit E. Stod, Schlossermeister in Hamburg a. S., Tochter. 2) J. C. Bräuer, Maurer hier, mit M. J. Knob, Schlosser hier, Tochter.

Johanniskirche.

1) H. C. Högl, Büchsenfabrik hier, mit J. C. Z. Kiebel, Wattenföder hier, Tochter. 2) J. C. W. Gräf, Bauer, geb. Fräulein in Dresden.

Kordelkirche.

1) C. Ulrich, Wachsmaler in Wien, mit M. C. G. Möbus, Bahnarbeiter hier, Tochter.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Dienstag, den 30. Oktober:
Neues Theater: Das Nachspiel in Grenada. Berlin: Die Seele. Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: Im Himmelhof. Anfang 7 Uhr.
Carola-Theater: 14. Saitenpiel des Schiller's. Bauerntheater: Der Meineidobauer. Vollständig mit Begleitung in 7 Bildern von L. Anzengruber. Anfang 7,5 Uhr.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation.

Durch Beschluss der Generalversammlung vom heutigen Tage ist die Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 auf 16% gesteckt. Preisen — 450 für die Aktie und 250 für die Karte und 1500 für die Aktie.

Die Zustellung der Beschlüsse gegen Abstimmung der Gesamtv. Nr. 46 beginn. 11 erfolgt vom 1. November er. ab und zwar bei unserer Gesellschaftssäfe in Bochum oder bei den nachfolgenden Buchhaltern:

- 1) A. Schaffhausen'scher Bankverein
- 2) Sal. Oppenheim Jr. & Co.
- 3) Deichmann & Co.
- 4) Disconto-gesellschaft
- 5) Deutsche Bank
- 6) Delbrück, Leo & Co.
- 7) Berliner Handelsgesellschaft
- 8) Dresden Bank
- 9) A. Schaffhausen'scher Bankverein
- 10) Frankfurter Filiale der Deutschen Bank
- 11) Deutsche Effekten- und Wechselbank
- 12) Essener Creditanstalt in Elberfeld
- 13) R. Suermondt & Co. in Bochum.

Bochum, den 27. October 1900.

Der Verwaltungsrath.

Wir danken und hinstatt, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur

29. ordentlichen General-Versammlung

auf

Tonnabend, den 24. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

nach Blumenthal a. S. im Hotel "Zur Löwen" eingeladen mit der

Zusagebedingung:

- 1) Bericht des Vorstandes und des Kassenrates über die Lage der Gesellschaft und über das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs.
- 2) Bericht der mit dem Bericht der Rechnungsprüfer und des Kassenrates vorliegenden Jahresabschreibung und der Bilanz vom 30. Juni 1900. Abschließung über Bereinigung des Vermögens und Feststellung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
- 3) Genehmigung zur Aufnahme einer 4%igen hypothekarischen Kartei vom bezogenen Betriebe in Beträge von 400.000.
- 4) Aufsichtsratswahl.

Zum 5. des Status ersuchen wir die Inhaber unserer abgesetzten Aktien Nr. 4 und B. Ihr Recht zur Abstimmung des Stimmenrechts bis einschließlich des 21. November d. J. bei unserem Vorstand hierzu!

Bei der Direction der Deutsche Gesellschaft Berlin W.

Bei der Firma Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg zu Abstimmung über ihre Depositen der Reichsbank oder eines dezentralen Konsortiums.

Blumenthal a. S., den 27. October 1900.

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge.

Der Aufsichtsrath.

Leo Michel.

Gustav Hampel

Schirmfabrik, Hainstr. 31,
empfiehlt
Regenschirme
von Mk. 1,25 an
bis zu den höchstgezogenen

Neuheiten
in weiß getriebenen Silber, Perlmutter, Elfenbein mit Gold, Golddouble.

Neuheiten
in farbigen Regenschirmen.

Gänzliche Schirme sind aus den geeigneten Qualitäten und besten Materialien gearbeitet und bieten hinsichtlich der Haltbarkeit Die weitgehendste Garantie.

Constante Bedienung, strengste Rechtlität, billige Fabrikpreise.

Mehl!

| | | |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Weizenmehl 00 | à Pfd. 13 Pfg. | 5 Pfd. 65 Pfg. |
| Griesler-Auszug | " 16 " | 5 " 75 " |
| Kaiser-Auszug | " 18 " | 5 " 85 " |
| Diamant (Ung. Mahlg.) | " 20 " | 5 " 95 " |

Gebr. Kiessels,

Leipzig • Entritsch • Plagwitz • Thonberg • Gohlis.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen Heeres in Ostasien nehmen für den Deutschen Flottenverein entgegen die Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz, Johannisgasse Nr. 8, sowie die Filialen: Alfred Hahn, vorm. Otto Clemm's Tortment, Universitätsstraße 3, und Louis Löffelholz, Katharinenstraße 14, part. und Königplatz 7.

Chemische Werke

vorm. Dr. Heinrich Byk.

Die Herren Schleifer unserer Gesellschaft werden hierauf zu der am Dienstag, d. 20. November 1900 Vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal der Nationalbank für Deutschland, hier, Vogels. 34, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Geschäftsjahrs.
2. Vorlage des Rechnungsabschlusses und der Bilanz; Erklärungslistung über Geschäftsführung der Gesellschaft und über die im Geschäftsjahrsbericht der Direktion bereitgestellte Berichtigung des Vermögens und Erstellung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Genehmigung zur Aufnahme einer 4%igen hypothekarischen Kartei vom bezogenen Betriebe in Beträge von 400.000.
- 4) Aufsichtsratswahl.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Schleifer berechtigt, welche zwischen dem 1. November 1900 und dem 6. November 1900, ihre Reisen oder die Geschäftsreisen über die bei der Reichsbank oder einem dezentralen Konsortium erfolgte Hinterlegung verliehen nicht unmittelbar gesetztes zweipoliges Kammerturmschildchen bei der Kasse unserer Gesellschaft, Reichsbank, Sonnenstrasse 67, oder der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Unterstetet haben:

Offene Darstellung der Reisen oder der Geschäftsreisen über die bei der Reichsbank oder einem dezentralen Konsortium verliehenen werden den Exponenten Zertifikationen verfolgt, auf welchen die Zahl der aufzuhaltenden Silberstücke angegeben ist.

Berlin, den 29. October 1900.

Chemische Werke

vorm. Dr. Heinrich Byk.

Dr. H. Byk. Dr. S. Byk.

Gestrickte:

Herrenwesten, Damenwesten, Damenkragen, Damenröcke, Zaunjäckchen, Seelenwärmere, Kinderröcke, Kinderhöschen, Kinderleibchen, Kinderjäckchen, Kindermützen, Kopf-Chales, Leibwärmere, Kniewärmere, Gesundheitscorsets empfiehlt preiswert

C. Cheod. Müller,
Hainstrasse 10.



Jetzt muß man einpflanzen!

Hyacinthen

Die Zwiebel, Blüte, Blätter und Blüten sind zur Zeit der Versammlung sind nur diejenigen Schleifer berechtigt, welche zwischen dem 1. November 1900 und dem 6. November 1900, ihre Reisen oder die Geschäftsreisen über die bei der Reichsbank oder einem dezentralen Konsortium verliehenen werden den Exponenten Zertifikationen verfolgt, auf welchen die Zahl der aufzuhaltenden Silberstücke angegeben ist.

Berlin, den 29. October 1900.

Chemische Werke

vorm. Dr. Heinrich Byk.

Dr. H. Byk. Dr. S. Byk.

Maiblumen.

Hyacinthen-Gläser, Erde,

Töpfe, Hänchen u. Dämpfer.

Zwirn. Kataloge gratis u. franco.

Emil Doss Nachf., Neumarkt 8.

Moritz Bergmann, Rossmarkt.

Alles brennt

und schwimmt jetzt die ersten Modelle der Holzwarenfabrik „Lipia“

Eichnor & Heinicke.

Rathausstraße 29 (Nördl. Brück).

Neuer Katalog fertig!

Elisabeth Heldorn, Torgauerstraße 2.

Küchen-Wäsche,

Gardinen, grün, grün, gebündet,

Stoff von 3,50 Mark an.

Jacquard-Handtücher,

weiß, schwarz, Tuch von 6 Mark.

Elisabeth Heldorn, Torgauerstraße 2.

Stearin - Kerzen

allergrößte Auswahl.

G. Bothe,

Mari. Rathausgasse 3.

En gros. En detail.

Stearin - Kerzen

allergrößte Auswahl.

G. Bothe,

Mari. Rathausgasse 3.

En gros. En detail.

Stearin - Kerzen

allergrößte Auswahl.

G. Bothe,

Mari. Rathausgasse 3.

</

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 552, Montag, 29. October 1900. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen

-**rb. Preußen.**, 29. October. Neben die Abhandlung von Feldpostauslieferungen nach Ostasien bestehen noch manche Unklarheiten, welche die "Deutsche Verkehrszeitung" in vorlängiger Weise in einem längeren Artikel zu befreiten sucht. So wird darauf aufmerksam gemacht, daß Draufsachen bei verschlossener Umschlaglage (bis zum Höchstgewichte von 250 Gramm) versendet werden müssen. Streifenabschüttungen sind aus postbedürftigen Rücksichten für Feldpostversendungen nur als postbedürftige Rücksichten für Feldpostversendungen zugelassen. Weiter wird bemerkt, daß Feldpostaufträge nicht nur an die Landtruppen, sondern in demselben Umfang auch an die Marine mannschaften auf Kreuzerschiffen in Ostasien verfaßt werden können. Die Abzubehandlungsgrößen der Feldpostaufträge sind zwar auf 25 Centimeter Länge, 15 Centimeter Breite und 10 Centimeter Höhe festgesetzt, doch werden getrost fügige Überschreitungen dieser Maße unbedingt gelassen. Ein weiterer wünschenswerter Erweiterung des Feldpostvertriebs ist in Aussicht genommen. Die von Herrn Dr. H. der Heimath geschätzten Postanforderungen bis 800 M. sollen zur Feldpostbeförderung in beiden Richtungen zugelassen werden. — Eine richtig starke Feldpostabfuhr nach Ostasien ist dem am 23. October von Steamerbüro abgegangenen Reichspostdampfer zugeschrieben worden. Nur 5000 Postaufträge hat dieser Dampfer für die deutschen Truppen zu befördern. Jedenfalls sind dabei schon viele Weihnachtspakete. Hoch anerkannterwert ist diese Beförderung für unsere deutschen Truppen im großen Osten. Wir bemerken hierzu, daß die englische Post überhaupt keine Postfreiheit für die Truppen gewährt und die französischen Truppen nur Briefe bis 15 Gramm portofrei befördert. Postanforderungen sind bis 50 Francs gestattet.

* Leipzig, 28. October. Für die Zwecke der Evangelisch-Lutherischen Mission sind jüngst von den Gemeinden der esthändischen Synode 6299 Röbel = 13 531 Mark und vom Südlichen Hauptmissions-Verein 10 000 £ bei dem Missionärdirektor Herrn von Schwarz in Leipzig eingegangen.

- g. Leipzig, 29. October. Nach den jüngst erfolgten Zusammenstellungen sind sämmtliche Gebäude der Königlichen Amtsbaumanstalt Leipzig mit 6.031.937 £ bei der Vandeschaufassie versteuert. — In Sache des Contractbruches ländlicher Arbeiter hatte der der Amtsbaumanstalt beigeordnete Beizahlbaudirektor gemäß den Vorschlägen der von ihm seiner Zeit geschafften Commission beschlossen, den Austausch der fremden Legitimationsscheine solcher Arbeiter gegen deutsche Papiere an der Grenze zu befürworten und es als wünschenswert bezeichnet, daß Landwirthe, die legitimationslose Arbeiter einstellen, in Strafe genommen werden. Da diesem Sinne ist auch, wie wir vernehmen, an die obere Verwaltungsbehörde eingerichtet worden.

— In dem Erweiterungsbau des Vereinsbaus wurden um die neuen Räume gewünscht, welche der Junglingsverein I., der älteste unserer Stadt, dort bekommen hat. Eine große Anzahl Freunde und Mitglieder dieses Vereins hatten sich zu der Feier eingefunden. Nach dem Eingangsgesang hielt Herr Pastor Dr. Koch die Weiherede über die Botschaft des Tales Psalm 31, 24 und wünschte auf Grundlage des Textes, daß die neuen Räume eine Stätte des lebendigen Glaubens, inniger Liebe und fröhlicher Hoffnung sein möchten. Nach abnormalen Gesang erinnerte Herr Lehrer Schwär, daß besonders ältere Mitglieder mit reicher Freude dem Verein zugelassen blieben möchten. Es erfolgten noch verschiedene Ansprechen, Declaration und musikalische Vorträge. Wir benutzen die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß besonders solche junge Leute, welche aus auswärtigen Vereinen nach Leipzig verzogen sind und christliche Gemeinschaft suchen, in diesem Junglingsverein Aufnahmen finden.

*¹) **Kupping.** 29. October. Die Tischlerzunft einigten sich dieser Tage unter Vorst^h des Herren Obermeisters Sievers ihre vierte Quartalsversammlung ab. Nach Eröffnung erfolgte zunächst die Aufnahme von sechs neuen Mitgliedern, sowie die Einschreibung von 5 Verbrülingen, während 2 Verbrülinge zu Gesellen gesprochen wurden. Der für 1901 aufgestellte Haushaltungsplan, der einstimmig zur Annahme gelangte, balanciert mit 2908,- in Einnahme und Ausgabe. Die Herren Albert, Groß und Scherz wurden zu Rechnungsprüfern gewählt. Die neu aufgestellten Verbrülingsvorschriften, die zur Genehmigung an die Königliche Kreisbauprämienanstalt eingereicht worden waren, waren von derselben in einigen Puncten beanstandet worden, weshalb die Versammlung beschloß, die Vorschriften in der gewünschten Weise abzuändern und nochmals einzureichen. Es erhielten hierauf Berichte, Herr Obermeister Sievers über die Generalsammlung der hessischen Holzberufsgenossenschaft, Herr Werner über den nächsten Tannenzwecktag in Grima und Herr Hölscher über den deutschen Tischlertag in Bielefeld. Die Kontrolle über die Werbstände und Verbrülingverhältnisse (§ 37 der Statuten) wurde den Mitgliedern des Verbrülingsausschusses mit dem Präsidenten auf halbjährige Amtzeit übertragen. Nach Erledigung einiger weiterer genereller Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— Auf frischer That abgesucht wurde ein 25 Jahre alter Schneider aus Wanowic im Oberschlesien, als er am Freitag in einem Gartehäuschen der Schrebergärten in S-Böllnardsdorf einbrach, um zu stehlen. Wie die polizeilichen Ertüchtigungen ergeben haben, hat der Schneider in einer großen Anzahl von Fällen gleiche Diebstähle in den Schrebergärten am Czernyplatz, am Windmühlenweg und im Böllnardsdorf ausgeführt. Die Diebstahlobjekte, Kleidungsstücke, Koch- und Küchengeschirre, verlorste er unter der Hand. Ein großer Theil derartiger Sachen konnte zur Stelle geschnappt werden. Da über verschiedene Gegenstände noch keine Anzeigen vorliegen, wäre es erwünscht, wenn sich die Verlustträger bei der Criminalpolizei melden würden. — Ein fast neuer Sommerüberzieher von graugrünem Stoff mit dunkelgrauem Güller wurde gestern Nachmittag in einem Gasthaus entwendet. — Am Sonnabend Abend fand in einem Bäckereladen in Lindenau zwei Unbekannte aufgetreten, von denen einer eine Kleinigkeit kaufte und bezahlte. Dann ließ er sich ein Zwanzigmarksstück wechseln. Somit das Wechselgeld aufgezählt war, nahm er dieses, sowie das Goldstück schnell weg und verschwand mit seinem Begleiter. Da die Betreffenden auch in anderen Geschäften auftreten dürften, so sei hiermit vor ihnen gewarnt. Sie sind 18—20 Jahre alt und besser gefährlich gesehen. — Auf der Thüringer Wiese entwendete ein schon vielfach vorbestrafter 41 Jahre alter Arbeiter aus Görlitz an einer Vorwärts 3 Stück mit Kugeln, woshalb seine Inhaftnahme erfolgte. — Dasselbe Schicksal ereignete einen 25 Jahre alten Handarbeiter aus Greiz, der aus einer Fabrik in Lindenau sich zu verschiedenen Malen zur Nachzeit Eisen antheile anzueignete. Bei einer falschen Gelegenheit wurde er

zeigt auf frischer That eracht. — Ein 19 Jahre alter Schreiber von hier, der in einem hiesigen Garderobegeschäft in Stellung war, entwendete zum Nachteil seines Principals Kleidungsstücke im Werthe von über 200 L., welche er durch Versay zu Helle machte. Der Dieb kam in Haft. — Vor einigen Wochen warnten wir vor einem Betrüger, der unter dem Namen Hermann Busch aufgetreten war und an einen hiesigen Eisenhändler ein Waggon Messingabfälle für 300 L. verkaufte. Das Waggon war, wie sich nachträglich herausstellte, mit wertlosen Schläden beladen. Den gleichen Belehrung hat der Hauseur jetzt wieder unter dem Namen Oscar Brüdner in Berlin ausgeführt, indem er an einer daraus dreizehne Häuser mit Metallabfällen für 300 L. verlangte. Die Häuser enthielten nur Nüsse und Schläden. Der Betrüger ist etwa 36 Jahre alt, von kleiner untersetzter Gestalt und hat dunkles Bartbart. Aufgegriffen worden ist in Görlitz jener unbekannter Betrüger, der auch hier unter dem Namen Dr. Bredow aus Halle aufgetreten ist. Er suchte frische Personen auf und schwandte ihnen vor, daß er als Vertreter des sie behandelnden Arztes komme. Sobald verdeckt er die unangenehmen Sympathiemittel und verschwand, nachdem er sich Befreiung halte leisten lassen. — Wegen Verbrechens gegen § 176² wurde ein 30 Jahre alter Polenslechter aus Sellebenzen in Haft genommen. — Ein von der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung geführter 36 Jahre alter Hans Doldmann aus Neumünster kam in Haft, sowie ein 18 Jahre alter Arbeiter aus Groß-Böllitz, der von der Staatsanwaltschaft in Saarbrücken wegen Diebstahls verfolgt wird. — Von einem Neubau in der Kaiser Friedrich Straße in Görlitz ist in der Nacht zum 27. d. M. eine Partie Zimmermannshandwerkzeug im Werthe von 150 L. geklaut worden. Darunter befanden sich 25 Achtköbel, 12 Steckköbel und 5 Stabköbel. — Am Sonnabend Vormittag ist am Grimmaischen Steinweg ein Röver, Marie „Milla“, Fabrik Fabrikarbeiterin Krebsmühle & Co., mit der Fabriknummer 15.456 im Werthe von 200 L. und großen Nachmittag aus dem Hofraum eines Gathauses in Vincenzau ein Zweirad, Marke „Elois“, mit der Fabrikmarke 48.153 im Werthe von 150 L. gestohlen worden.

— Ein hierher gelangten Mitteilung aus Rheinbach zufolge ist dort am 23. d. M. ein Ölgemälde im Werthe von 5000 L. darstellend die Auktionierung der heiligen drei Könige, ein edler von Tafel, gestohlen werden. Außerdem wurde mitgenommen eine goldene Brosche mit 28 Perlen, 2 Diamantohrringe und eine goldene Halskette.

— Gestern Nachmittag sind auf einem freien Platz an der Engelstorfer Straße in Augs-Großdorff, an einer dort aufgestellten größeren Arbeitsbude einige 20 Glas-Glasbläser im Werthe von etwa 10 L. von unbekannten Jungen bösartig zertrümmert worden. Hoffentlich gelingt die Ermittlung der Täschchen. — Vor dem „Selbststeller“ in der Plagwitz schlugen in vergangener Nachmittag 3 Personen gegenseitig so lange mit Stößen aneinander bis, bis sie im Gesicht und am Kopfe eine solche Menge Schwüles hatten, daß ihnen in der Polizeiwache Rothverbände angelegt werden mußten. Damit hatte das Vergnügen sein Ende erreicht.

— Auf einem Zinnenspielen an der Frankfurter Straße am Sonnabend Nachmittag ein 37 Jahre alter Zinnenspieler aus der Lindenstraße Straße in L.-Görlitz, als er über einen Ballen springen wollte, zu Falle und stieß hierbei mit der linken Hand in ein am Graben liegendes großes Arbeitssässer. Dadurch verletzte sich der Mann verärgerlich schwer, so daß er in Folge starken Blutverlustes nach dem Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte. — Infolge eines plötzlichen Krempfanfalls stand gestern in der inneren Stadt ein 31 Jahre alter Arbeiter aus der Demmeringstraße in L.-Lindenau mit dem Gesichte an einem Haus an, wobei er sich nicht unerheblich am linken Auge verlegte. Auch bei diesem mußte sich Kraatenhandbehandlung notwendig machen.

* Schönefeld, 28. October. Am Freitag veranstaltete der hiesige „Gemeinnützige Verein“ seinen ersten der alljährlich wiederkehrenden öffentlichen Unterhaltungsbabende. Die Beteiligung der Bevölkerung war eine sehr starke. In seiner Ansprache wußt der Vorsitzende, Herr Lehmann, auf den 100-jährigen Geburtstag Möller's, und verband den Gedanken an diesen unseres Nationalhelden mit dem Thema des Vortrags durch den Hinweis, daß der große Schweizer auch seine Reisen die Lippen grüßt, ja ihn sogar durch sein „Wanderbuch“ zum geringelsten Schatztruhe gemacht hätten. — Herr Pastor Städter hatte den Vortrag übernommen. In seiner meisterhaften Weise sprach er über die Oberammergauer Passionspiele, die er in diesen Jahren besucht. In dieser Spannung die Zuhörer hielten, schilderte er im ersten Theile seine Reise-Eindrücke und Reflexionen über die Berechtigung eines Passionspiels. Oberammergau selbst und das geräumige, würdige Theater. In seinem zweiten Theile ging er auf das Festspiel selbst ein. Er schilderte die einzelnen Szenen; wohlbekannt habe ihm die evangelische Auffassung der Passionsgeschichte verhüet. Am Schlüße gedachte der Redner des lieben Gläubigen, den das Spiel für ihm selbst wie bei der großen, andächtigen Zuschauermenge hervorgebracht habe. Den Beitrag umrahmenden gewohnte Lieder ergaben den Kirchenchor, wie des Männergesangsvereins Liederchor unter der treiflichen Leitung des Herrn Cantor Schmidts, der ebenso wie der Vortrag und das bald Schlusswort des Vorsitzenden reichen Beifall der Versammlung fanden. Der würdig, erhabende Verlauf des Abends zeigt, wie die Veranstaltung gehaltvoller Unterhaltungsbabende alljährlich freudig begrüßt wird.

* Liebertwolkswitz, 28. October. Das unterm 1. Jun. d. J. aufgestellte Ortsgesetz, die Gehaltsverhältnisse der hiesigen Gemeindebeamten betreffend, ist von der königl. Amtshauptmannschaft Leipzig jetzt bestätigt und mit Decret versehen worden. Dasselbe liegt in der Zeit vom 30. October bis in 12. November d. J. in der hiesigen Gemeindeverwaltung während der üblichen Geschäftsstunden (Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittag 2—5 Uhr) zur Einsicht öffentlich aus.

* Golditz, 28. October. Allgemeine Antheilnahme erfuhr die zwei hiesigen hochgeachteten Familien, des Herrn Baedingers und Stadtraths Reinhardts hier und des Herrn Aufenthalts-Inspectors Löwen in Izscharak, geneadene Nachricht über den Verlust ihres Sohnes Bern. Schwierjohanns. Der von dieser gebürtige und früher hier an der Seelentes-Schule wirkende, seit über Jahrzehnt mit der Zeitung der Seelentes-Schule in Görlitz beschäftigte und. theolog. Johannes Reinhardt hat am vergangenen Freitag Nachmittag von dort aus den Herrn Pfarrer in den 2½ Stunden entfernten Karlshof besucht, um ihn zu der am Reformationsfeste in Aussicht genommenen Taufe seines ersten Kindes einzuladen. Herr Candidat Reinhardt hat den Platz nach Maß eingeschossen. Rückreise fand am 29. Octo-

von Carlsheld angekreten, ist aber bis jetzt bei seinen Angehörigen nicht eingetroffen. Die gestern und heute in der vorliegenden waldreichen Gegend ausgeführten Radfahrtstrecken sind erfolglos gewesen. Ob ein Verdenken oder eine Verunsicherung vorliegt, wird hoffentlich bald aufzufinden werden.

Herr Candidus Reinhardt erfreute sich großer Beliebtheit in allen Schichten der Bevölkerung. — Bei der vorgestern stattgefundenen Eröffnungswahl zum Rathätscollegium wurde Herr Berrinsbankdirektor Weise wieder- und Herr Böderobermeister Stadtbaudirektor Vorstädter Voßke neu gewählt.

* **Zwickau**, 28. October. Gestern erfolgte die Belastungsprobe der neuen *Parcelsiedlung* hier durch Beamte des Brüderbaubureau der Stadt. Generaldirektion der Staatliche Bauhütte, der Mitglieder der städtischen Behörden und zahlreiches Publikum beobachteten; die Belastung der Brücke erfolgte durch eine Dampfschiffswalze, eine bespannte und gefüllte Pferdeholzholz-Ladegeschirre. Die gleichzeitige Gesamtbelastung betrug 75 000 Kilogramm. Die Senkung war geringer, als erwartet wurde. Morgen früh wird die neue Brücke dem Verkehr übergeben und die 25 Jahre alte Brücke gesperrt, bez. abgerissen.

* **Schöna**, 28. October. Der am Freitag Abend gegen 6 Uhr auf der Klingenthaler Straße von einem Wilderer durch einen Schrotshuh schwer verwundete Hörchner, Herr Rüdiger von der königl. Försterei zu Rothenbrück liegt noch im Hotel Sonnenhain bei Schöna, wohin er sich nach seiner Verwundung mühsam geschleppt hatte. Er hat vier Schrote in den Arm und acht Schüsse in die Brust erhalten, wosonach er Schrot in Lunge gestrichen hat. Rüdiger befindet sich eindrücklich Weise außer Lebensgefahr, in seinem Befinden ist eine weitere Besserung eingesetzt. — Das Freudenfeuer, das auf der heute gewidmeten Blätterfesthalle auf dem Kuhberg bei Reichenau angezündet worden, war von hier aus zu sehen, ebenso ein Signalfeuer auf dem Kammel bei Blanken.

* **Zschönebeck**, 28. October. Gestern früh kurz vor 5 Uhr ist das neue Stiderefabrikanten Tuchsherr der geborene alte Hotel zum Schwan mit einem hinter dem Hotel liegenden Stidereisaal eingezäunt worden. Entstehungsursache unbekannt.

* **Klingenthal**, 28. October. Wie dem biesigen Antrittsblatt von zentralräufiger Saale mitgetheilt wird, sind im benachbarten böhmischen Grenzorte Schwaderbach mehrere Personen an Typhus erkrankt.

* **Kossebau**, 28. October. Die Sozialdemokratie beginnt ihre Agitation unter der ländlichen Bevölkerung auf dem Wege der Schriftentwertung jetzt, wo der Landmann wieder Zeit zum Leben findet, energetisch in Angriff zu nehmen. So ist in letzter Zeit in vielen Dörfern der Umgang zweifellos ein Kalender für das rechthabige Volk Sachsen, herausgegeben vom sozialdemokratischen Central-Agitations-Comité für Sachsen" in alle Häuser kleiner Landgemeinde gebracht worden, über den höchsten Landtag und das Dreiklassenzwanzigjahr, über die Jahrtausendgrässer, über Sozialdemokratie und Christentum (aus der Feder eines ehemaligen Geistlichen) berichtet und ein eindrückliches Wiedergerichtsrecht bietet. Der gewohnte Ton der Wahlflugschriften wird hier womöglich noch übertroffen.

* **Glauchau**, 28. October. Zur Feiermarke an den 100. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Molitza wurde gestern hier unter entsprechender Feierlichkeit eine Molitza-Eiche gespant. Der Heit wohnten die Sojiger der königlich-sächsischen Behörden, die Commandante des Königlich-Sächsischen Regiments, die Vereine der Stadt u. s. w. bei. Reichsstaatssekretär Prof. Dr. Schubert hielt die Wohlsrede. Das Kompliment des Königlich-Sächsischen Regiments koncertierte.

* **Glauchau**, 28. October. Auf Anregung des Gehobenen Professors Dr. Förster in Berlin hat sich vor einiger Zeit ein Komitee zu dem Zwecke gebildet, anzustreben, daß die von den deutschen Marine gedreachten Schiff-Uhrsonnenuhren, um welches bisher die Royalisten von England bejogen werden müssen, unabhängig von England in Deutschland hergestellt werden. Zu den hierzu erforderlichen Vorarbeiten hat durch Vermittelung des erwähnten Comités die Reichsregierung 5000 RM bewilligt, auch die sächsische und die preußische Regierung, sowie verschiedene private Handwerker Beiträge geleistet. Die Firma Ströher & Rohr in Glauchau ist nun mit der Anfertigung der Rohwerke beauftragt worden und wird jährlich, je nach Bedarf, für den Preis von je 175 RM 100 bis 150 Stück herstellen, welche an das zuständige deutsche Uhrenmuseum zum Ausbau abgegeben werden sollen. In zweijährigem Intervall für dieses Entgegenkommen und die Versicherung der Firma aus obigen Belägen Unterhaltungen zu erhalten.

* **Dresden**, 28. October. Der König hat dem bei der Fane der Garnisonkirche beheimateten Architekten Vossow den Abrechtsorden erster Classe, dem Baumeister Dachsel den Abrechtsorden zweiter Classe verliehen und den Garnisonsbaupraktiker Müller und den Architekten Viehweg et. Bauämtern ernannt.

* **Dresden**, 29. October. (Privattelegramm.) Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg aus Hermannstadt vorige Nacht nach langem Leiden am Tumorfieber gestorben. Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg war in Waldenburg am 18. November 1826 geboren, er war Herr auf Paas und Thottberg in Krain, sowie Herr auf Hermendorf und Gelberg in Sachsen, Königl. sächs. General der Cavallerie und Generaladjutant des Königs; er vermählte zu Weda am 7. October 1862 mit Prinzessin von Bentheim-Tecklenburg, geboren am 7. Februar 1844.

C. **Dresden**, 29. October. Heute ist hier im Raumming'schen Verlage das "Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen" in achtzehnter Ausgabe erschienen. Das Werk ist abermals von Arthur Kolbe, Sekretär des Statistischen Bureau des königlichen Ministeriums des Innern, nach amtlichen Quellen und anderen zuverlässigen Angaben bearbeitet. Und zuverlässig ist der statliche Band von weit über tausend Seiten, wie wir uns aus einer großen Zahl von Gütesproben überzeugen. Neben Haupt ist die Bearbeitung des sehr großen Materials eine vorzülliche; übersichtlich, erschöpft innerhalb der gestellten Grenzen. Reduzierliches ergänzt gibt für eine vollständige Übersicht über die gesammelten Personenverhältnisse des sächsischen Schulwesens und ebenso über zahlreiche andere mit ihm zusammenhängende Fragen, befriedigende Auskunft. Das Werk ist bis auf die nächste Zeit fortgesetzlich die am letzten 1. October stattgefundenen Theilungen des Schulinspektoratsbezirks Chemnitz I, Dresden II und Zwickau noch berücksichtigt. Um dem Handbuche auch für weitere Kreise eine größere Brauchbarkeit zu geben, ist besonderes Gewicht auf die geschichtliche Entwicklung und die innere Organisation der einzelnen Schulen gelegt; auch die Verhältnisse der Privatschulen sind erörtert. Am Schluß befindet sich ein reiches Material, das für die Entwicklung des sächsischen Schulwesens lehrhaft ist. Dessen äußerst interessante statistische Theile entnehmen wir nachstehende Ziffern: Am 1. Mai 1870 gab es an der Universität Leipzig 66 ordentliche Professoren, 10 außerordentliche Professorien, 7 akademische Dozenten,

9 Privatdozenten, 5 sonstige Lehrer und 3269 Studirende und Höher, die Technische Hochschule in Dresden hatte 47 Professoren, 11 Privatdozenten, 31 Assistenten und 1073 Schüler, die zehn fächerlichen Realgymnasien hatten 235 Professoren und Lehrer, 35 Fachlehrer und 3965 Schüler, zu den 15 Gymnasien kamen 32 Professoren und Lehrer, 37 Fachlehrer, und die Schülerzahl betrug 5819, an den 34 Realschulen (einschließlich 17 verbunden mit Progymnasium und 6 Realschulinstituten) waren 451 Lehrer, 72 Fachlehrer, 7 Vicare und 28 Hilfslehrer thätig; der Bruch bezifferte sich auf 10 047. Um die genannte Zeit gab es in Sachsen 1914 Orte mit und 1740 Orte ohne Schule. Überhaupt gab es 2234 öffentliche evangelische und 116 katholische Volksschulen; mit einer Fortbildungsschule waren 1971 verbunden. Die gesammten sächsischen Volksschulen wurden von 343 773 männlichen, 361 339 weiblichen, zusammen 705 112 Schülern besucht; evangelischer Konfession waren von diesen 682 272, katholisch 19 068, sonstiger Konfession 3172. Die Zahl der Fortbildungsschüler betrug 84 650, darunter 2329 weibliche. An den sächsischen evangelischen Volksschulen wirkten 362 Direktoren, 7082 männige Lehrer, 287 männige Lehrerinnen, 312 Vicare und Vicarinnen, 1614 provisorische und Hilfslehrer, 113 provisorische und Hilfslehrerinnen, gesammt 10 671; an den katholischen Volksschulen wirkten 546 Lehrkräfte, davon 300 an Vicaratschulen. Insgesamt waren also an sächsischen evangelischen und katholischen Volksschulen 11 245 Lehrkräfte thätig. Durchschnittlich kamen auf einen Lehrer in der Volksschule 62,70 zu unterrichtende Kinder und auf eine Volksschulklasse 300 Kinder. Rücksicht möge man in dem vorstehenden, von der Verlagsbuchhandlung auch gut ausgeführten Werk selbst nachschlagen.

Gerichtsverhandlungen.

Reineckssprozess Wasloff und Genossen.

Räuber und Opfer.

Dritter Tag (Feritig).

S. v. H. Romig, 27. October 1900.

Gedankensatz: Herrmann ist seitens der Verteidigung als Fremdenfeind für den Angeklagten Wasloff gestellt worden und behauptet: Der Vater Wasloff's habe immer sehr viel zu erzählen gewollt, auch der Angeklagte sei von diesem Gehirn nicht ganz freiwillig, er sei im Übrigen ein tüchtiger Arbeiter. Der Präsident, Landgerichtsrat Schwedler, bemerkte jedoch: Es ist hier gelogen von dem Jungen Wasloff, unternehmer Winter befandet worden, daß es ihm an dem Kopf seines ermordeten Sohns aufgefallen sei, daß dieser die Lippen zurückgezogen habe. Ich möchte an die Herren Sachverständigen die Frage richten, ob dies einen Nachhalt für die Ausschau dieses wäre, daß man Winter während der That oder vorher einen Biegel in den Mund gesetzt hätte, vielleicht um ihn am Sprechen zu hindern. Ein Sachverständiger antwortete, daß die Annahme nicht ohne Weiteres für richtig hielten könnte. Derartige Veränderungen, wie sie der alte Winter beschreibt habe, könnten häufig vor, ohne daß daraus etwas Verdächtiges geschlossen werden könnte.

Photograph Henze hat das Bild Winter's mit der bekannten Umrisse: Ganz Winter, ermordet am 11. März 1900, hergestellt und in den Handel gebracht. Er befindet, daß diese Photographie von ihm aus einem Glasenklebe herausgefertigt worden ist, das in seinem Atelier hergestellt werden war. Es sei eine Vergroßerung. Die ersten Abzüge von der Platte habe er freilich am 22. März verfaßt.

Es mündet sich dann der nach Israelits' Wohnung eilende Sachverständige mit der Nachricht, daß Israelits fortgezogen sei und angegeben habe, er würde erst Abends wieder nach Hause kommen.

Junge Bädermeier Augeret wohnt neben dem Schlächtermischer Leino in der Danziger Straße und hat bis gestern während des Sozialtermins in seiner Wohnung aufenthalten müssen, um damit seine Beobachtungen mittheilen zu können. Er bestreitet, daß er das gestern in Leino's Keller wirklich noch den Namen Wasloff's angeführte Mörder gehört habe. Präz.: Wo waren Sie am Sonntag, den 11. März? Zeuge: Ich bin gegen 6 Uhr weggezogen und etwa um 7½ Uhr wieder gekommen. Dann habe ich die 12 Uhr Röntgen, wo meine Arbeit begann, geschlossen. Präz.: Das Leino'sche Grundstück ist von dem Thinger durch einen Bretterzaun gesrennt! Zeug: Ja. Das kann aber durch die Öffnungen des Zaunes nach dem Leino'schen Hause hinübersehen. Präz.: War in Ihrem Keller überbar, was neben im Leino'schen Keller vor lag? Zeuge: Nein. Präz.: Haben Sie in der fraglichen Nacht ein Gewehr gehört? Zeuge: Nein, nicht. Die Jagd befindet dann weiter: Gegen 1 Uhr Röntgen sei er zu seinen Freißen hineinunter in den Keller gegangen, um beim Baden zu helfen. Er habe eine Lampe in der Hand getragen und die alte Dame später im Keller gehörnt. Präz.: Warum Ihre Schleicher verhangt? Zeuge: Ja, jetzt. Präz.: Haben Sie nun in jener Nacht irgend welche Geräusche im Leino'schen Keller, auf dem Hof Leino's oder jenseits wahrgenommen? Zeuge: Es war bei dem Wärme, den seiner Arbeit verursachte, ganz unmöglich zu hören. Der jüngste Sohn Leino's, Hugo Leino, so sagt der Zeuge weiter aus, habe ihm an jährlichen Oberhausbauzeit erzählt, es sei seinem Vater eine Kalksteuere zum Hofraum gebühren worden. Präz.: Herr Zeuge, kann in der Nacht zwischen 11½ Uhr in Ihrem Keller dort getroffen sein? Zeuge: Nein, das ist ausgeschlossen.

Zeugin Fräulein Krall hat in der zweiten Etage des Leino'schen Hauses eine Wohnung inne. Sie sei gegen 7 Uhr Abends heimgekehrt und habe nichts Außahnliches im Hause bemerkt. Auf spezielle Befragen bestandet die Zeugin, daß sie auch kein Gewehr oder Gewehre gehört habe. Sie ist den Hausschlaf entgangen und hätte es unbedingt hören müssen, wenn solches ein Geräusch vom Hof her komme. Sie habe nachher noch oft über diese Sache nachgedacht, sie könnte sich aber keiner beobachteten Umstände erinnern. Der Verteidiger richtet dann an die Zeugin die Frage, ob sie vielleicht mit Worte im Keller gesprochen. Zeug: Ich bin niemals mit Worte im Keller gesprochen. Ein Geschworener: Haben Sie denn über das Worte auf dem Leino'schen Hofe läuten hören? Zeug: Gegen 10 Uhr mal, ja, ob damals gerade welche stand, weiß ich nicht recht. Geister: Statt dessen mal! Ist die Angeklagte Frau Koch am Sonntag eins bei Ihnen oben gewesen? Zeug: Nein. Überhausbauamt: Vom: Sie wohnen hier jetzt mehr 2½ Jahre im Leino'schen Hause? Kannen Sie uns mittheilen, welche persönlichen Eindrücke Sie von der Familie Leino haben? Zeug: Ich habe den Kindern gewonnen, daß es kleine, harmlose und arbeitsame Deute hab. Ein Webrigen bin ich wenig mit ihnen zusammengekommen. Präz.: Ich Ihnen an dem fraglichen Sonnabend ein tödlicheres Verleben als sonst in dem Hause aufgetreten? Zeug: Nein, das ist möglich.

Bädermeister Tugay erinnert sich noch genau der Einzelheiten Sonntags, weil er selbst nach dem Verhören Winter's im genau überlegte habe, was er, Zeuge, an diesem Tage angefangen und ob er Winter noch gelehrt habe. Er sei bald nach 10 Uhr Abends heimgekommen. (Zeuge ist bei dem Bädermeister Augeret in Solingen.) Präz.: Haben Sie, als Sie noch Gewebe hatten, etwa gesehen, wie ein Mensch auf dem Teppich vor dem Leino'schen Hause lag oder stand? Zeug: Nein. Ich bin im Gespräch mit anderen Kollegen abends an dem Hause vorbeigegangen. Gegen 7½ Uhr ging ich dann zu Bett, ohne daß ich irgend etwas Verdächtiges bemerkt hätte. Präz.: Haben Sie Ihr Gewebe auf dem Hofe Leino's gesehen? Zeug: Nein. Präz.: Auch später nicht, während des Badens? Zeug: Nein. Präz.: Sie haben auch nicht darauf geschaut? Zeug: Nein. Präz.: Rufen Sie von Ihrem Zimmer aus auf das Geschäft Leino's hinunterher? Zeug: Ja, ich habe aber nichts gesehen.

Bädermeister Augeret gibt dann noch über den Kaufmann

Jackets, fesch und kleidsam,
Paletots, in allen Welten,
Capes, sacco und anliegend,
Radmäntel, beste Schneiderarbeit,
 glatt, feinste Ausführung,
 earrirt, bedeut. unter Preis,
 einfach und hoch-
 elegant,
 in bekannter grösster Auswahl,
 kannst man
 bestens Illuminieren

Hugo Seifert, Petersstrasse 37.

Damen-Confection

| Totestand IV. | | | |
|---|--|--|--|
| Aufgebot: Ochsler, Herm., Gottfried Wm., Handlungsräther in L-Göhlis, mit Berger, Emma, Marie, in L-Lindenau. — Rauschmann, Christian, David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Hoffmann, Wilhelm Emil, Handarbeiter, mit Kleine, Henriette Louise, in L-Kleinschöcher. — Spiegelholz, Friedrich Gustav, Präger, mit Raumann, Anna Bertha, in L-Lindenau. — Blei, Karl Heinrich, Buchhalter in Weissenburg bei Zwickau, mit Engert, Minna Bertha, in L-Lindenau. — Kunzmann, Christian David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Georg, Theodor Hermann, Fleischverkäufer, mit Friederich, Marie, in L-Plagwitz. — Henk, Josef, Arbeiter in Jatzelpinnerei, mit verm. Sohne, verm. Friederich Heinz, geb. Baudenauer, Hilda, in L-Kleinschöcher. — Lindner, Max Alfred, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Gustav, Handarbeiter in L-Göhlis. — Kühn, Carl August, Emil, Produktionshändler in L-Göhlis. — Heger, Friedrich, Carl, Mechaniker in L-Göhlis. — Wahlefeldt, August Hermann Oscar, Leitungskaufmacher in L-Göhlis. — Schmidt, Paul Andreas, Carl, Tapeten- und Dekoratoren S. L-Göhlis. — Leh, Johann Nicolaus, Maschinenmeister in L-Göhlis. — Kübler, Louis Freitag, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Karl Hermann, Bädermeister in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl Alfred, Eisenbahnarbeiter in L-Göhlis. — Möller, Albert Richard Wilhelm Ernst, Mechaniker in L-Göhlis. — Kühn, Carl, Christian, David Ulrich, Eisenbahnschaffender in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl, Mechaniker in L-Göhlis. — Zusammen 29 (einfachlich 1 unehel. Knabe und 1 unehel. Mädchen). | | | |
| Totestand V. | | | |
| Aufgebot: Ochsler, Herm., Gottfried Wm., Handlungsräther in L-Göhlis, mit Berger, Emma, Marie, in L-Lindenau. — Rauschmann, Christian, David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Hoffmann, Wilhelm Emil, Handarbeiter, mit Kleine, Henriette Louise, in L-Kleinschöcher. — Spiegelholz, Friedrich Gustav, Präger, mit Raumann, Anna Bertha, in L-Lindenau. — Blei, Karl Heinrich, Buchhalter in Weissenburg bei Zwickau, mit Engert, Minna Bertha, in L-Lindenau. — Kunzmann, Christian David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Georg, Theodor Hermann, Fleischverkäufer, mit Friederich, Marie, in L-Plagwitz. — Henk, Josef, Arbeiter in Jatzelpinnerei, mit verm. Sohne, verm. Friederich Heinz, geb. Baudenauer, Hilda, in L-Kleinschöcher. — Lindner, Max Alfred, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Gustav, Handarbeiter in L-Göhlis. — Kühn, Carl August, Emil, Produktionshändler in L-Göhlis. — Wahlefeldt, August Hermann Oscar, Leitungskaufmacher in L-Göhlis. — Schmidt, Paul Andreas, Carl, Tapeten- und Dekoratoren S. L-Göhlis. — Leh, Johann Nicolaus, Maschinenmeister in L-Göhlis. — Kübler, Louis Freitag, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Karl Hermann, Bädermeister in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl Alfred, Eisenbahnarbeiter in L-Göhlis. — Möller, Albert Richard Wilhelm Ernst, Mechaniker in L-Göhlis. — Kühn, Carl, Christian, David Ulrich, Eisenbahnschaffender in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl, Mechaniker in L-Göhlis. — Zusammen 29 (einfachlich 1 unehel. Knabe und 1 unehel. Mädchen). | | | |
| Totestand VI. | | | |
| Aufgebot: Ochsler, Herm., Gottfried Wm., Handlungsräther in L-Göhlis, mit Berger, Emma, Marie, in L-Lindenau. — Rauschmann, Christian, David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Hoffmann, Wilhelm Emil, Handarbeiter, mit Kleine, Henriette Louise, in L-Kleinschöcher. — Spiegelholz, Friedrich Gustav, Präger, mit Raumann, Anna Bertha, in L-Lindenau. — Blei, Karl Heinrich, Buchhalter in Weissenburg bei Zwickau, mit Engert, Minna Bertha, in L-Lindenau. — Kunzmann, Christian David, former, mit Glazebrook, Auguste Anna, Martha, in L-Lindenau. — Georg, Theodor Hermann, Fleischverkäufer, mit Friederich, Marie, in L-Plagwitz. — Henk, Josef, Arbeiter in Jatzelpinnerei, mit verm. Sohne, verm. Friederich Heinz, geb. Baudenauer, Hilda, in L-Kleinschöcher. — Lindner, Max Alfred, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Gustav, Handarbeiter in L-Göhlis. — Kühn, Carl August, Emil, Produktionshändler in L-Göhlis. — Wahlefeldt, August Hermann Oscar, Leitungskaufmacher in L-Göhlis. — Schmidt, Paul Andreas, Carl, Tapeten- und Dekoratoren S. L-Göhlis. — Leh, Johann Nicolaus, Maschinenmeister in L-Göhlis. — Kübler, Louis Freitag, Handarbeiter in L-Göhlis. — Müller, Karl Hermann, Bädermeister in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl Alfred, Eisenbahnarbeiter in L-Göhlis. — Möller, Albert Richard Wilhelm Ernst, Mechaniker in L-Göhlis. — Kühn, Carl, Christian, David Ulrich, Eisenbahnschaffender in L-Göhlis. — Schmid, Johann Carl, Mechaniker in L-Göhlis. — Zusammen 29 (einfachlich 1 unehel. Knabe und 1 unehel. Mädchen). | | | |

| Totestand VII. | Name des Verstorbenen. | Stand. | Wohnung. | Alter. | | |
|--|--|---------------------------|---------------------------|--------|----|----|
| | | | | 3 | 10 | 2 |
| 3127 | Schwarze, Hans Rudolph | Buchhalter | Görlitzer Straße 93. | 35 | — | 28 |
| 3128 | Sigel, Willy Paula | ohne Stand | Leipziger Straße 2. | 17 | 3 | 7 |
| 3129 | Siebert, Max Richard | Erschaffer | Reichenstraße 7. | 34 | 11 | 6 |
| 3130 | Siedler, Julius August | Wurstgeselle | Zollstraße, Annenstr. 95. | 40 | 4 | 10 |
| 3131 | Siebold, Carl | — | — | — | — | — |
| 3132 | Siebold, Otto | Metzgermeister | Görlitzer Straße 5. | 69 | 9 | 17 |
| 3133 | Siebold, Otto | Metzgermeister | Görlitzer Straße 2. | 47 | 8 | 9 |
| 3134 | Siebold, Emil Caroline Wilhelmine geb. Siebold | Elegantermeisterin | Elegantermeisterin 42. | 43 | 3 | 19 |
| 3135 | Siebold, Carl | Erschaffer | Zöllnerstraße 3. | 32 | 3 | 13 |
| 3136 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Annestraße 19. | 66 | 11 | 23 |
| 3137 | Siebold, Carl | Metzgermeister | — | — | — | — |
| 3138 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Görlitzer Straße 11. | 33 | 5 | 15 |
| 3139 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Zöllnerstraße 45. | 37 | 6 | 29 |
| 3140 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Görlitzer Straße 22. | 18 | — | 19 |
| 3141 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Görlitzer Straße 23. | 4 | 2 | 12 |
| 3142 | Siebold, Carl | Metzgermeister | Waldstraße 58. | 79 | 10 | 13 |
| 3143 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin - Verkäuferin | Waldstraße 81. | 33 | — | 26 |
| Zusammen 21 Totestände (einfachlich 6 Todtgeborene). Die mit † bezeichneten sind im Altersdienstes gezeichnet. | | | | | | |
| Ausweise verstreut und auf den liegenden Friedhöfen bezeichnete Personen: | | | | | | |
| Wagner, Georg Reinhard, Buchdrucker, Goldschreiber und Commerzienrat, 76 Jahre 6 Monate 9 Tage alt, starb am 20. October 1900 um 9½ Uhr Beimtag zu Pröbel. | | | | | | |
| Totestand VIII. | Name des Verstorbenen. | Stand. | Wohnung. | Alter. | | |
| | | | | 3 | 10 | 2 |
| 3144 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3145 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3146 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3147 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3148 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3149 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3150 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3151 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3152 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3153 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3154 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3155 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3156 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3157 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3158 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3159 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3160 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3161 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3162 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3163 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3164 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3165 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3166 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3167 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3168 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3169 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3170 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3171 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3172 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3173 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3174 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3175 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3176 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3177 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3178 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3179 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3180 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3181 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3182 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3183 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3184 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3185 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3186 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3187 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3188 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3189 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3190 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3191 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3192 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3193 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3194 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3195 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 33 | — | 26 |
| 3196 | Siebold, Melanie Helene | Verkäuferin | Görlitzer Straße 81. | 3 | | |

